

Stimmungsbarometer Interim Manager Vol. 5

Nach einer etwas entspannteren (wirtschaftlichen) Situation im Sommer und damit einhergehenden Lockerungen ist die Zahl der täglichen Neuinfektionen wieder im deutlichen Anstieg. Die Bundesregierung hat wieder schärfere Maßnahmen ergriffen, um die Zahl der Ansteckungen zu verringern und damit einhergehend einen möglichen kompletten Lockdown zu verhindern: seit November befindet sich Deutschland in einem Teil-Lockdown. Ob und inwieweit dieser im Dezember gelockert werden wird, ist noch unklar.

Damit steigt wieder die Skepsis bei den Menschen, dass Politik und Wirtschaft die Pandemie wirklich meistern. Vor allem die Sorge um die wirtschaftliche Entwicklung nimmt wieder deutlich zu.

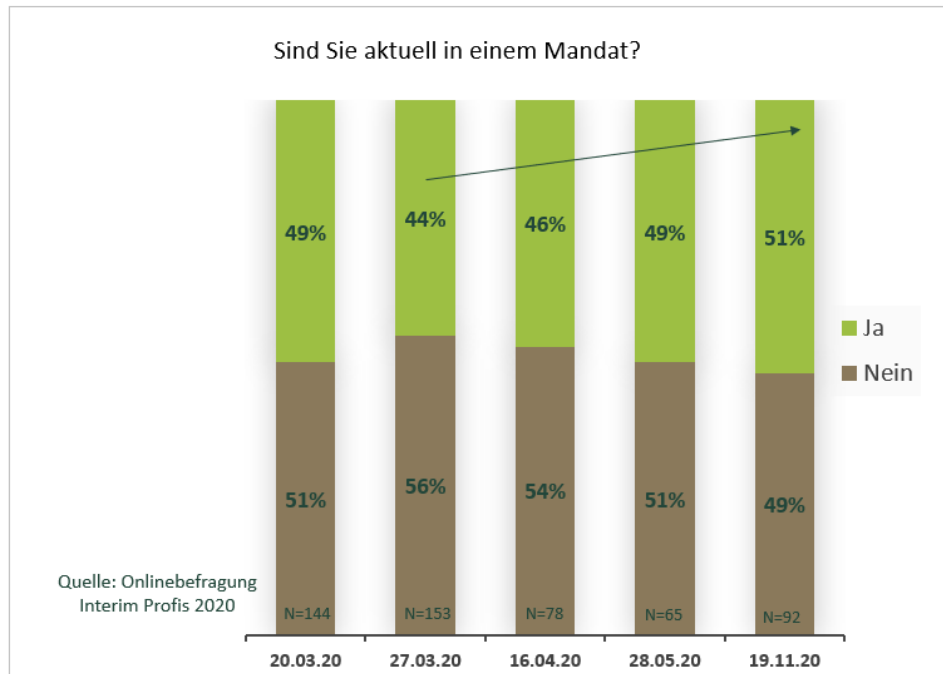
Nachdem sich die Stimmung unter den deutschen Unternehmen nach den katastrophalen Vormonaten etwas erholt hatte, trübt sich die optimistische Stimmung im Oktober wieder ein. So war der ifo Geschäftsklimaindex noch im September weiter auf 93,2 Punkte gestiegen, nach 92,5 Punkten im August. Im Oktober sank der ifo Geschäftsklimaindex wieder auf 92,7 Punkte. Dies ist der erste Rückgang nach fünf Anstiegen in Folge. Die Unternehmen blicken wieder deutlich skeptischer auf die Entwicklung in den kommenden Monaten. Angesichts steigender Infektionszahlen nehmen die Sorgen der deutschen Wirtschaft zu. Allerdings beurteilten Unternehmen im Oktober ihre aktuelle Situation noch positiver als im Vormonat. Die Erwartungen angesichts der aktuellen Entwicklung für Ende 2020: die Stimmung in den deutschen Chefetagen wird wieder sinken (Quelle: ifo-Institut). Hinzu kommt, dass die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht am 31.01.2021 endet.

Damit ändern sich auch wieder die Herausforderungen für Interim Manager, ob mit oder ohne Mandat. Wie sehen diese Herausforderungen aus? Und wie hat sich die allgemeine und jobbezogene Stimmung in der Interim Management-Branche im Vergleich zum Frühjahr und Sommer verändert?

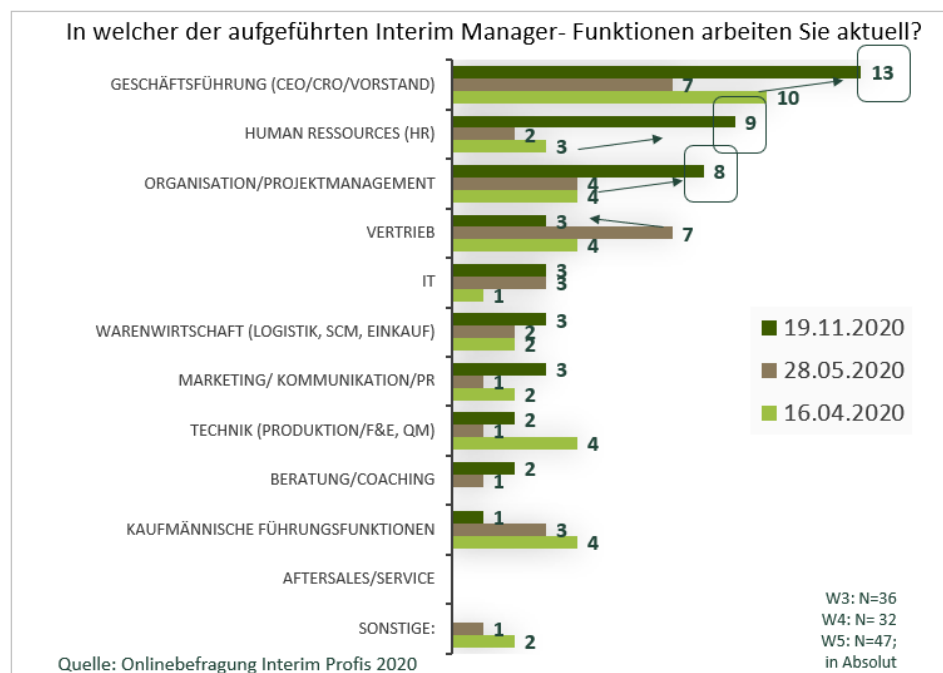
Dazu haben wir wieder beide Managergruppen zu ihrer aktuellen Stimmung und (wirtschaftlichen) Situation befragt. Wir möchten uns bei allen Interim Managern, die wieder bei unserer Umfrage mitgemacht haben, bedanken und stellen Ihnen hier die aktuellen Ergebnisse unseres Corona Stimmungsbarometers Vol. 5 vor:

Ergebnisse Stimmungsbarometer Vol. 5

Trotz der aktuell wieder verschärften Lockdown- Situation ist der Anteil der Interim Manager in einem Mandat im Vergleich zum Frühjahr noch einmal leicht gestiegen.



Die meisten der befragten Interim Manager, die sich aktuell in einem Mandat befinden, arbeiten deutlich häufiger in einer Geschäftsführungs-Position als noch im Frühjahr. Ebenfalls gestiegen sind die Mandate im Bereich HR und Organisation/Projektmanagement. Der Anteil der Interim Manager im Vertrieb hat in der aktuellen Befragung abgenommen.

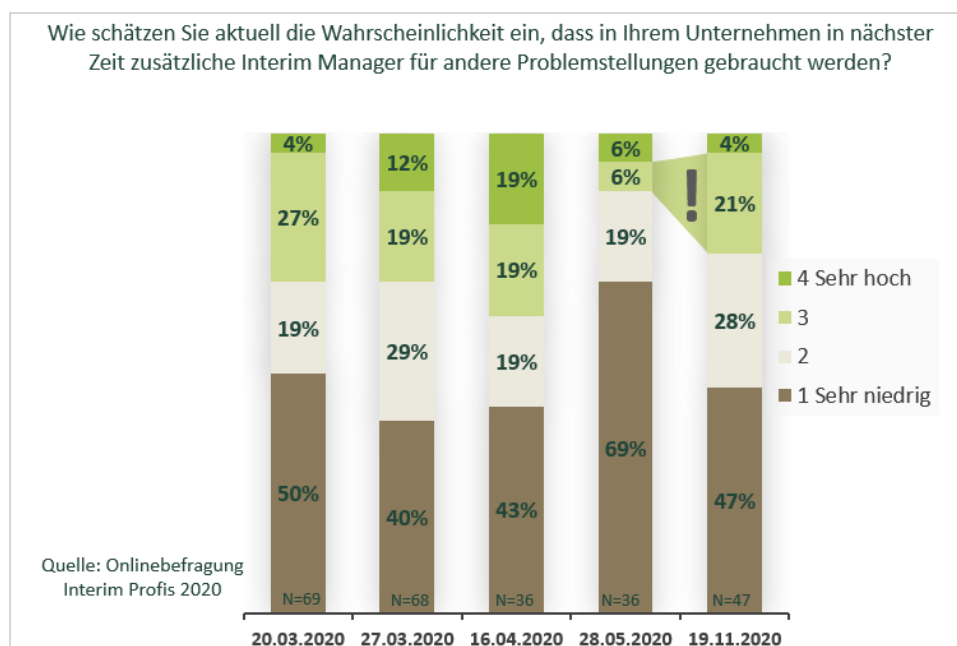


Die deutlichste Corona-relevante Herausforderung ist aus Interim Manager-Sicht das Thema Prozessoptimierung, gefolgt von Funktionen rund um Restrukturierungsmaßnahmen.

Im Rahmen der Befragung Vol. 4 im Mai diesen Jahres waren die überwiegenden Herausforderungen noch eher die veränderten Formen der Zusammenarbeit (Homeoffice, virtuelle Kommunikation, Social distancing, Kurzarbeit) und die damit verbundene Sicherung der Arbeitsfähigkeit des Unternehmens.

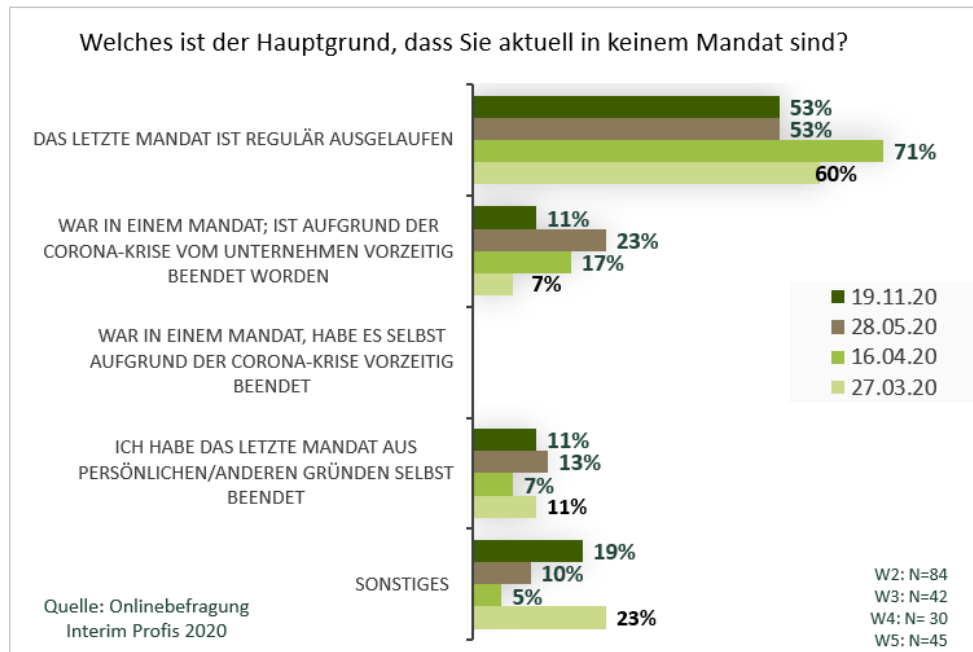


Nach einer sehr kritischen Bewertung des Bedarf an Interim Managern in nächster Zeit erholt sich die Stimmung aktuell wieder: jeder fünfte Befragte geht von einer hohen Wahrscheinlichkeit für zusätzlichen Bedarf, z.B. in den Bereichen IT und Strategie (o.Abb.), aus.

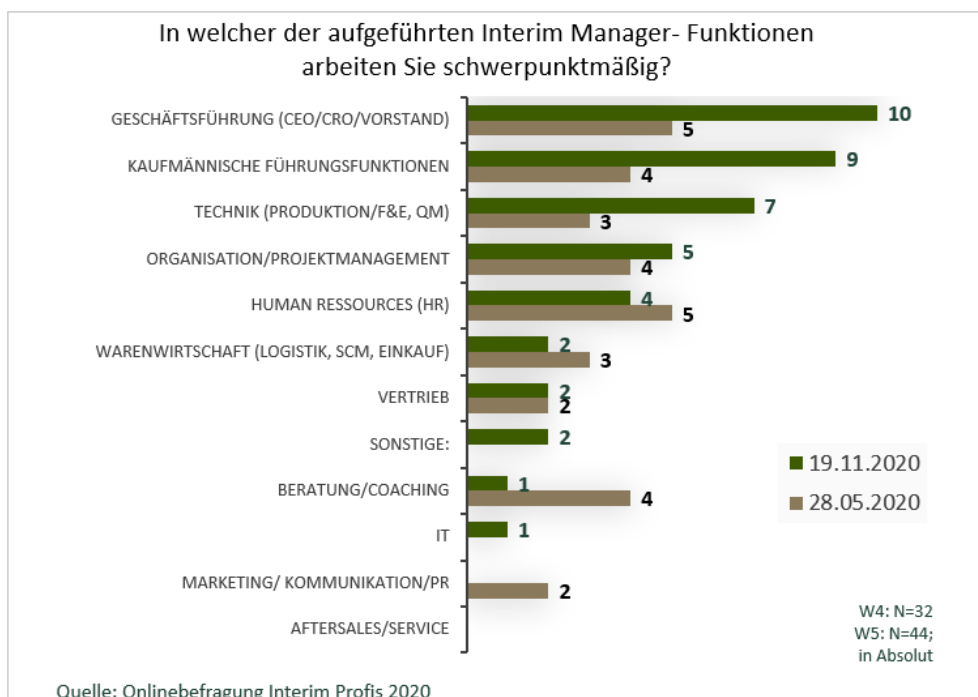


In der aktuellen Befragung haben wir ebenfalls wieder das Stimmungsbild der Interim Manager **ohne** aktuelles Mandat genauer unter die Lupe genommen.

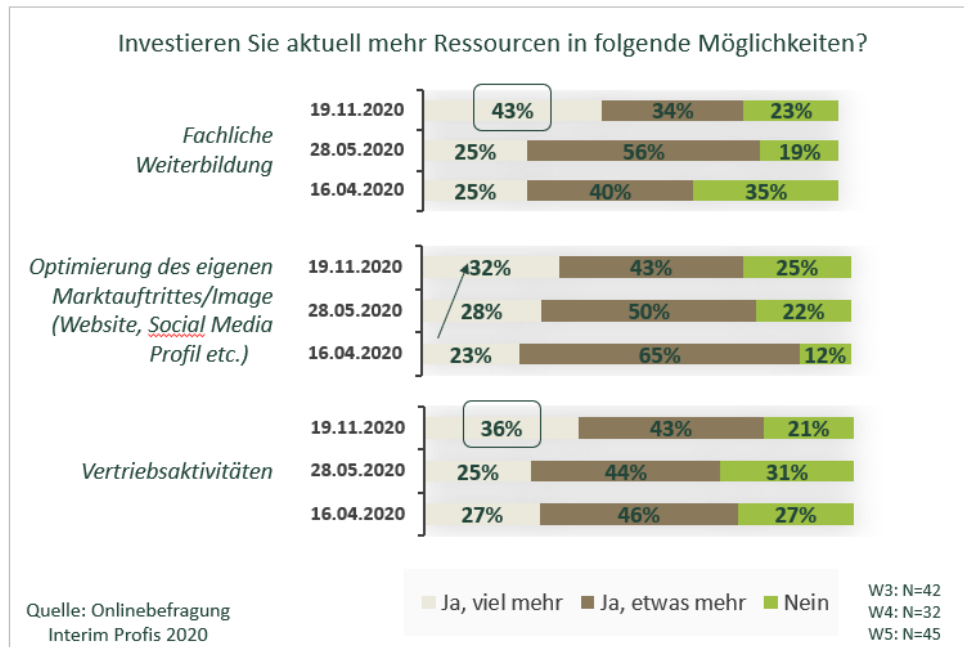
Die Corona-Krise spielt bei den Managern ohne aktuelles Mandat weiter eine eher geringe Rolle und ist im Vergleich zum Frühjahr wieder leicht gesunken. Das letzte Mandat ist bei weiterhin 53% der Teilnehmer regulär ausgelaufen. Allerdings geben einige Manager unter Sonstiges an, dass ihr Mandat aufgrund von Insolvenz beendet wurde.



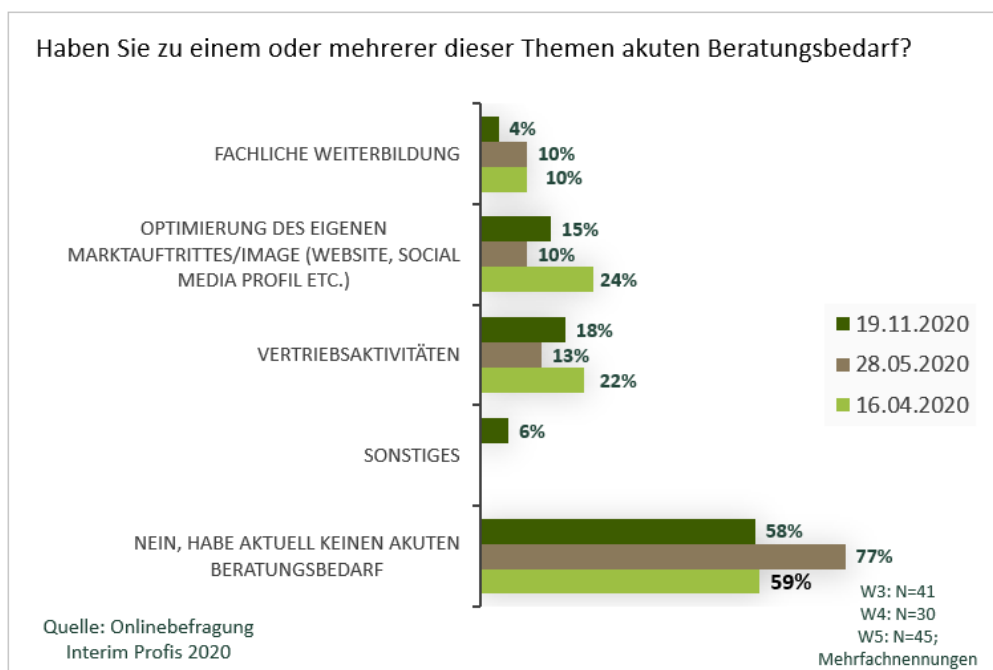
Die befragten Interim Manager, die sich aktuell in keinem Mandat befinden, arbeiten üblicherweise in einer Führungsposition, im Technikbereich oder übernehmen Projekt-/Organisationsfunktionen.



Alternative Beschäftigungen wie Weiterbildung, Optimierung der Eigenwerbung und Ausbau des Vertriebs sind für die befragten Interim Manager, die sich in keinem Mandat befinden, aktuell ein noch wichtigeres Thema als im Frühjahr: es wird deutlich mehr Zeit in fachliche Weiterbildungsmaßnahmen und Vertriebsaktivitäten investiert. Die Optimierung des öffentlichen persönlichen Profils ist ebenfalls noch einmal gestiegen.

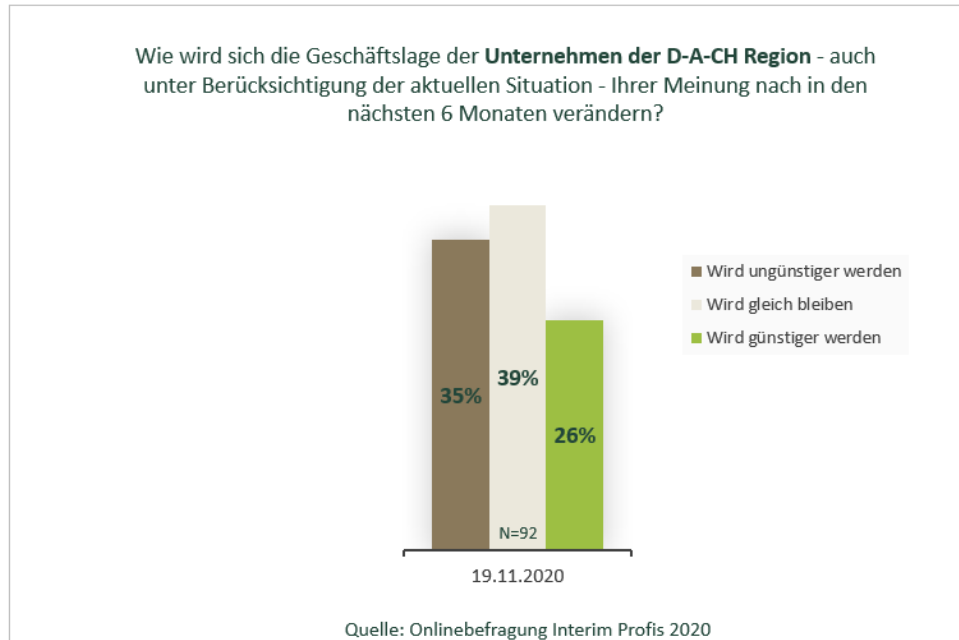


Der Beratungsbedarf, vor allem zu Vertriebs- und Imagethemen, ist bei den befragten Interim Managern wieder gestiegen. Da ein Großteil der Befragten aktuell schon mehr Zeit in fachliche Weiterbildung investiert, ist hier kein akuter Beratungsbedarf mehr vorhanden.

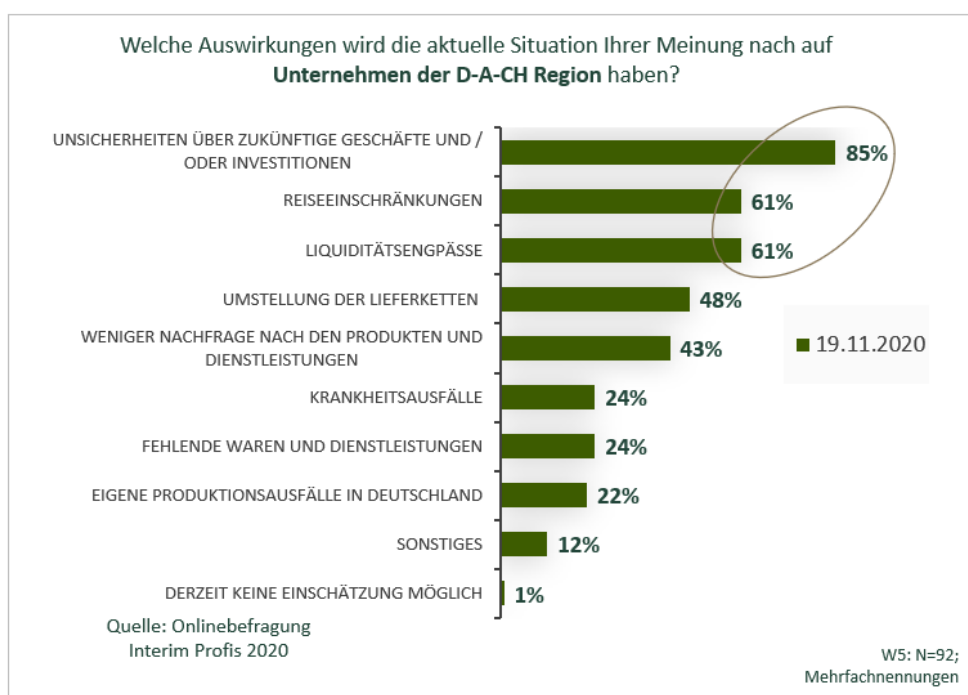


Unsere letzten aktuellen Fragen richteten sich wieder **an alle Interim Manager**.

Der Blick in die nahe Zukunft der Geschäftslage der Unternehmen der D-A-CH Region sieht aus Sicht der Interim Manager eher negativ aus: jeweils jeder dritte Befragte geht davon aus, dass die Geschäftslage **im nächsten halben Jahr** ungünstiger oder höchstens gleich bleiben wird. Nur jeder Vierte geht von einer günstigen Entwicklung für die Unternehmen aus.

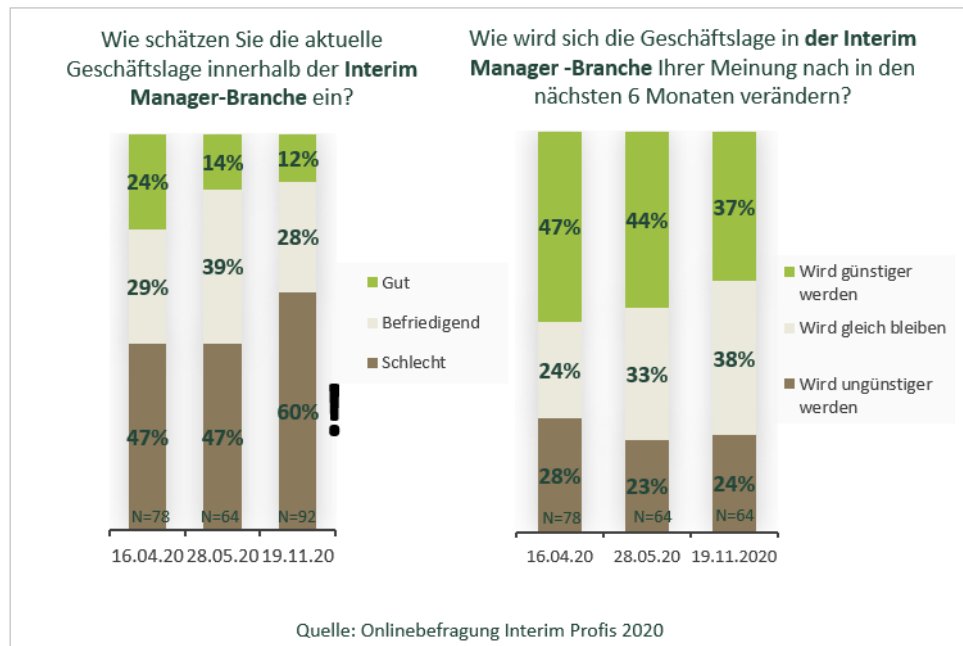


Vor allem die Unsicherheit über die zukünftige Geschäftsentwicklung dominiert zusammen mit dem Problem der Reiseeinschränkungen und Liquiditätsengpässen aus Befragtersicht die (eher) negativen Auswirkungen für die Unternehmen der D-A-CH Region. Produktionsausfall, fehlende Waren/Dienstleistungen und Krankheitsausfälle werden aktuell nicht ganz so stark für problematisch gehalten.

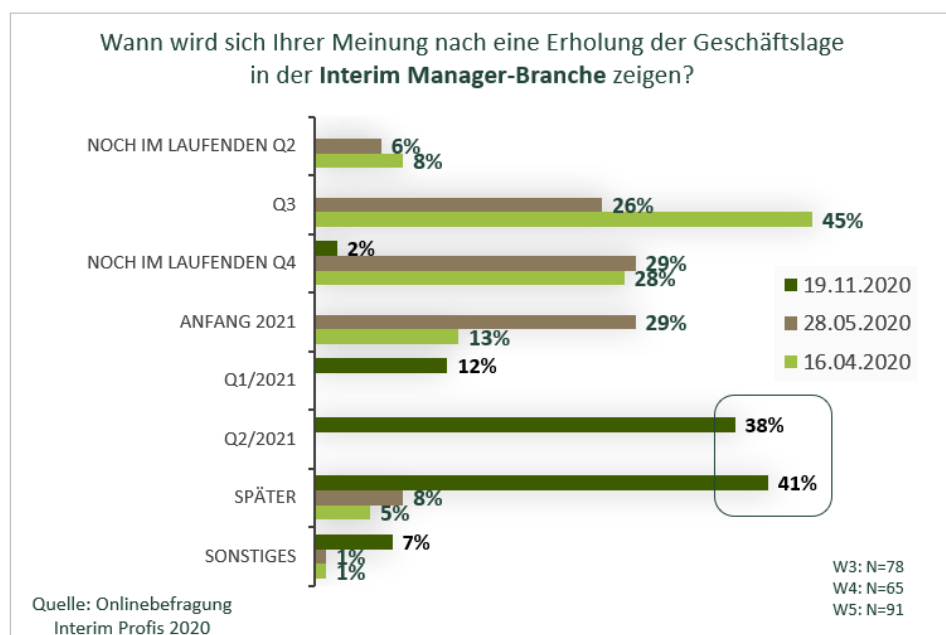


Die Situation zeigt weiter deutliche Auswirkungen auf die **aktuelle** wirtschaftliche Situation der Interim Manager: 60% der Befragten schätzen die aktuelle Geschäftslage innerhalb der Interim Management Branche schlecht ein. Damit sind die Interim Manager mit ihrer aktuellen Lage deutlich unzufriedener als noch im Frühjahr.

Der Blick in die nahe Zukunft sieht verhalten positiver aus, wobei die Manager auch bei dieser Prognose zurückhaltender sind als in den Befragungen im Frühjahr: Je gut jeder Dritte geht davon aus, dass die Geschäftslage **im nächsten halben Jahr** günstiger oder zumindest gleich bleiben wird. Es scheint, dass unsere befragten Interim Manager weiterhin eher optimistisch in die Zukunft schauen - allerdings mit zunehmender Zurückhaltung.



Mit dem Fortschreiten der neuen Situation wird auch die Prognose, wann sich eine Erholung der Geschäftslage in der Interim Manager- Branche zeigen könnte, langfristiger. Gut jeder dritte der Befragten geht von einem Beginn der Erholung der Interim Manager- Branche im späten Frühjahr aus. Etwas mehr Interim Manager glauben, dass die Branche noch länger kämpfen muss.



Unser Fazit:

Die Bewertung der aktuellen und zukünftigen Situation der Interim Management Branche aus Sicht der befragten Interim Manager spiegelt die **grundsätzliche Verunsicherung in Deutschland** wider: man steht einer Erholung der Geschäftslage für die Unternehmen der D-A-C-H-Region und der Interim Management Branche im nächsten halben Jahre eher skeptisch gegenüber und auch die aktuelle Lage der Interim Management Branche gibt gerade nur wenig Anlass zur Freude.

Aber trotz gestiegenem Pessimismus sieht doch ein Teil der Interim Manager Licht am Horizont: man erwartet einen erhöhten zusätzlichen Bedarf an Interim Managern, z.B. in den Bereichen IT und Strategie.

Die **deutlichsten Herausforderungen** für Unternehmen und damit potenzielle Aufgabengebiete für Interim Manager werden Themen wie Restrukturierung, Prozessoptimierung und Neuausrichtungen sein. Aber auch die veränderten Formen der Zusammenarbeit werden den HR-Bereich herausfordern. Grundlegende Prozesse, wie die Nachfrage sichergestellt werden kann (z.B. Supply Chain) und die Stabilisierung der finanziellen Lage der Unternehmen werden ebenfalls von grundlegender Bedeutung sein. Wieder zugelassene Insolvenzverfahren sorgen möglicherweise für eine „Bereinigung“ des Marktes und erfordern die Unterstützung von Interim Fachkräften.

Gleichzeitig rüstet sich die Branche durch verstärkte fachliche **Weiterbildung, Vertriebsthemen und Imagepflege** für die spätestens Mitte nächsten Jahres erwartete Erholung der Geschäftslage und damit steigende Nachfrage nach Interim Managern.

Alles in allem wird es spannend bleiben und auch darauf ankommen, wie die Politik in den nächsten Monaten auf die Probleme reagieren wird. Wir hoffen aus diesem Grund weiterhin auf einen regen Erfahrungsaustausch, um Ansätze und Strategien für die Zeit mit und nach Corona zu finden.

Wir wünschen wir Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund!

Ihre Interim Profis